

Villa Dominik: Projekt macht Mut

Nach den Flutschäden im Juli 2021 macht der Caritas-Verband Iserlohn besondere Maßnahme möglich

Dirk Becker

Menden. Als Starkregen und Hochwasser im Juli 2021 in Menden für große Schäden sorgten, da traf es auch die Villa Dominik. Für die Verantwortlichen im Verein für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (VKM) als Betreiber kam das unerwartet und war ein Schock. Inzwischen sind die meisten Schäden beseitigt, angeschaffte Spundwände stehen für den Fall des Falles bereit, von dem alle hoffen, dass er nicht eintritt.

Die Ereignisse aus dem Jahr 2021 sind aber auch Bewohnerinnen und Bewohnern in Erinnerung. Da kommt ein sozialräumliches Projekt gerade recht, das der Caritas-Verband Iserlohn um Vorstandsmitglied Viola Herbel mit Fluthilfe-Mitteln möglich macht. Es startete am 14. Januar mit einer kleinen Veranstaltung in der Villa Dominik und wird noch bis zum Ende des Jahres fortgesetzt. Oberstes Ziel: Mut machen und Hoffnung schenken!

Wie das funktionieren kann, besprachen die Fluthilfe-Koordinatorin Claudia Michel, Vertreterinnen und Vertreter des VKM sowie Ulrich und Gerda Hering vom Naturschutzzentrum Arche Noah jetzt bei einem Arbeitstreffen. Die Arche Noah als Veranstaltungsort deutet schon etwas an: Es soll auch um den Naturschutz gehen.

Umweltpädagogisches Konzept
„Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das Motto eines umweltpädagogischen Projektes. Arche-Noah-Leiter Ulrich Hering hatte sich im Vorfeld den Garten der Villa Dominik am Hönenwerth angeschaut. Den möchte der VKM gerne naturnah umgestalten, aus dem Topf der Caritas-Fluthilfe wird diese Maßnahme finanziell unterstützt. Hering hat Ideen entwickelt, die er jetzt genauer vorstellte. Geplant ist, dass Bewohnerinnen und Bewohner in dem ihnen möglichen Umfang mitmachen. „Das machen wir hier ja auch so. Nur sind es hier eben Kinder, die aktiv werden“, berichtet der Arche-Noah-Leiter.

An der vorhandenen Hütte sollen in dem Garten Nistmöglichkeiten für Bienen geschaffen werden – etwa mit Holzkästen, in die Lehm gefüllt wird. Am Zaun in Richtung des Nachbargrundstückes solle eine Hainbuchenhecke gepflanzt werden. Sie bietet nicht nur Sichtschutz, sondern ist auch ein Lebensraum für Vögel. Außerdem soll eine neue Sitzecke entstehen, von der aus auch ein Insektenhotel zu se-



Besprachen sich beim Fluthilfe-Arbeitstreffen in der Arche Noah (von links): Ulrich Hering, Bianca Flegel, Gerda Hering, Angelika Brinkmann (alle Arche Noah), Claudia Michel (Caritas), Marie-Ellen Krause, Horst Hölzel, Andrea Vortmann und César Cartagena (alle VKM).

DIRK BECKER



An der Villa Dominik gibt es bereits ein Hochbeet, das auch von Rollstuhlfahrern gepflegt werden kann. Weiter sollen nun angeschafft werden.

DIRK BECKER



Diese schon mehrfach beschnittene Buche im Garten der Villa Dominik ist nicht mehr zu retten, soll aber stehen bleiben. Dort könnten Nistkästen aufgehängt werden.

DIRK BECKER

hen sein wird, das allerdings genug Abstand zu den Sitzplätzen lässt. „Wir haben doch Bewohnerinnen und Bewohner, die sich vor den Insekten fürchten könnten“, erklärt VKM-Vorstandsmitglied César Cartagena. Gerda Hering verweist auf einen weiteren Aspekt: „Es ist ja auch gut, wenn die Insekten nicht gestört werden.“

Aktuell verfügt der Garten schon über ein Hochbeet, das auch von Rollstuhlfahrern bepflanzt werden kann. Zwei bis drei weitere Beete sollen angeschafft und von den Bewohnerinnen und Bewohnern ge-

Verschiedene Projektbausteine

Das umweltpädagogische Konzept mit dem **Naturschutzzentrum Arche Noah** ist nur einer von mehreren Projektbausteinen im Zuge der Fluthilfe-Aktion des Caritas-Verbandes Iserlohn.

Es folgt ein **kunstpädagogisches Projekt** mit der Künstlerin Lorina May Sauer aus Iserlohn. Außerdem ist eine Klangschalen-Entspannung mit einer Entspannungspädagogin geplant.

Hinzu kommt ein Trommel-Angebot, ehe für den 17. Juni das große **Sommerfest an der Villa Dominik** geplant ist. Auch ein Auftritt des Zirkus Sarelli ist in diesem Jahr noch geplant.

In einer **theaterpädagogischen Werkstatt** mit einer Theaterpädagogin aus Hagen soll zudem im Herbst/Winter ein Stück einstudiert und später aufgeführt werden.

pflegt werden. Aktiv werden können die auch beim Nistkastenbau. „Wir bringen ein paar Fertigbausätze mit“, kündigt Ulrich Hering an. Kästen für verschiedene Vogelarten sollen an passenden Stellen aufgehängt werden.

Neben dem naturnahen Gartenbereich soll es künftig eine Wiese geben, die etwa für Sport und Spiele genutzt werden kann. Auch die behindertengerechte Schaukel bleibt erhalten. „Wir freuen uns über diese Unterstützung und die guten Ideen“, erklärt Marie-Ellen Krause, Vorstandsvorsitzende des VKM.